

## **Brandl Rudolf**

**Vorname:** Rudolf

**Nachname:** Brandl

**erfasst als:** KomponistIn MusikwissenschaftlerIn AusbilderIn

**Genre:** Neue Musik

**Instrument(e):** Violine

**Geburtsjahr:** 1943

**Geburtsort:** Stockerau

**Geburtsland:** Österreich

### **Stilbeschreibung**

Nach Anfängen in Weiterentwicklung der frühen J. M. Hauer'schen Zwölftontechnik und außereuropäischer Formstrukturen (Makám) ab 1973 (zeitweilig unter dem Einfluß Leos Janaceks, Olivier Messiaens und Charles Ives') melodisch-linearer Serialismus mit polymetrisch/-rhythmischen Schichtungen. Immer wieder auch elektronische Kompositionen. Seit 1985 Einbeziehung fraktaler (Mandelbrot-)Strukturen in die Kompositionstechnik.

*Rudolf Brandl (1994)*

### **Auszeichnungen**

1972 [Amt der Niederösterreichischen Landesregierung](#) Förderungspreis

1975 [Amt der Salzburger Landesregierung](#) Förderungspreis für Kammermusik  
gemeinsam mit Klaus Ager

### **Ausbildung**

1962 [MUK - Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien \(früher: Konservatorium Privatuniversität Wien\)](#) Wien Unterricht bei Kurt Hirschcron  
Violine

1962 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien Elektronische  
Musik [Cerha Friedrich](#)

1962 [mdw - Universität für Musik und darstellende Kunst Wien](#) Wien Komposition  
[Sengtschmid Johann](#)

1962 [MUK - Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien \(früher: Konservatorium Privatuniversität Wien\)](#) Wien Zwölftonspiel nach Hauer  
[Sokolowski Victor](#)

1970 [Universität Wien](#) Wien Promotion

[Universität Wien](#) Wien Afrikanistik, Ethnologie, Philosophie

[Institut für Musikwissenschaft/Universität Wien](#) Wien Musikwissenschaft [Graf Walter](#)

Privatunterricht (Josef Helfer) Violine

## **Tätigkeiten**

1967 - 1975 [Kammermusikgruppe "Die Kontraste"](#) Gründung und Leitung des Ensembles gemeinsam mit Karlheinz Schrödl

1968 - 1975 [Phonogrammarchiv der österreichischen Akademie der Wissenschaften](#) Wien wissenschaftlicher Angestellter (Vergleichende Musikwissenschaft)

1973 - 1974 [Internationale Gesellschaft für Neue Musik - IGNM Österreich](#) Wien Mitglied des Vorstands

1975 - 1981 Berlin Institut für Vergleichende Musikwissenschaft, Freie Universität Berlin: wissenschaftlicher Assistent von Kurt Reinhard

1981 Berlin Freie Universität Berlin: Habilitation

Georg-August-Universität, Göttingen: Professur für Systematische Musikwissenschaft und Musikethnologie, Forschungsschwerpunkte mit Feldforschung: griechische und albanische Volksmusik, Wiener Volkssänger, schwarzafrikanische Musik, chinesische Opernstile